

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Dr. Adolf Bauer, Stadt Würzburg

Laudatio

Dr. Adolf Bauer gehört seit mehr als drei Jahrzehnten dem Stadtrat Würzburg an und leistet hier überzeugende kommunalpolitische Arbeit. Bereits seit 21 Jahren trägt er als zweiter Bürgermeister besondere Verantwortung für die Stadt Würzburg. Kompetent und tatkräftig hat Dr. Bauer von Oktober 2013 bis März 2014 kommissarisch das Amt des Oberbürgermeisters übernommen und souverän dafür gesorgt, dass die Arbeit von Stadtrat und Verwaltung reibungslos weiter geführt wurde. In den vielen Jahren seiner Zugehörigkeit zum Stadtrat hat Dr. Adolf Bauer die positive Entwicklung der Stadt Würzburg maßgeblich mitgestaltet und mitgeprägt. Sein besonderes Engagement galt von Anfang an kulturellen Projekten unterschiedlichster Natur. So hat er zum Beispiel die Gründung der Würzburger Kulturstiftung initiiert, die den Betrieb des Kulturspeichers „Alter Hafen“ und das dort untergebrachte Museum unterstützt. Auch die Restaurierung des Kiliansbrunnens auf dem Bahnhofsvorplatz war ihm ein wichtiges Anliegen, für das er sich nachdrücklich eingesetzt hat. Über sein umfangreiches ehrenamtliches Wirken als Stadtrat und zweiter Bürgermeister hinaus war und ist Dr. Bauer Mitglied in einer Reihe von Vereinen und Verbänden, in denen er sich aktiv für das Gemeinwohl engagiert. Seine fünfmalige Wiederwahl in den Stadtrat Würzburg spiegelt das hohe Ansehen wieder, das Dr. Adolf Bauer bei den Würzburger Bürgerinnen und Bürgern genießt. Über die Grenzen der Stadt hinaus setzt sich Dr. Bauer verantwortungsvoll für die kommunalen Belange im Bayerischen Städtetag und im Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband ein.

Dr. Adolf Bauer hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Christian Bernreiter, Landkreis Deggendorf

Laudatio

Christian Bernreiter wirkt seit 27 Jahren äußerst erfolgreich in der Kommunalpolitik. Er hat sich zunächst als Mitglied des Marktgemeinderats Hengersberg und des Kreistags Deggendorf engagiert für die Belange der Bürgerinnen und Bürger eingesetzt. Seit 15 Jahren steht er als Landrat an der Spitze des Landkreises Deggendorf. In dieser Zeit hat er wichtige Weichen für die zukunftsfähige Entwicklung des Landkreises gestellt. Mit innovativen Maßnahmen forciert er die wirtschaftliche Weiterentwicklung der Region. Als einer der ersten Landkreise in Bayern richtete Deggendorf bereits vor 10 Jahren ein Regionalmanagement ein. Für Bildung und Ausbildung investiert der Landkreis hohe Summen in schulische Bauprojekte und fördert finanziell die Technische Hochschule Deggendorf und den Innovations- und Technologiecampus Deggendorf. Das von Landrat Bernreiter für ganz Niederbayern angestoßene Projekt „Aufbruch jetzt! Niederbayern“, mit dem er den ländlichen Raum als wichtigen Lebens- und Wirtschaftsraum positioniert, hat bayernweite Beachtung gefunden. Durch eine Neuausrichtung des Krankenhauswesens ist es gelungen, mit dem Donau-Isar-Klinikum ein wirtschaftlich und modern orientiertes Krankenhaus in kommunaler Trägerschaft zu erhalten. Großen Stellenwert hat für Christian Bernreiter das bürgerschaftlichen Engagement, das mit dem „mach mit“ – Freiwilligenzentrum Deggendorf nachdrücklich unterstützt wird. Bei den Schnee- und Hochwasserkatastrophen, von denen der Landkreis heimgesucht wurde, hat sich Christian Bernreiter durch entschiedenes und nervenstarkes Handeln ausgezeichnet. Als Präsident des Bayerischen Landkreistags vertritt er überzeugend die Interessen aller bayerischen Landkreise mit hoher Kompetenz und klaren Zielvorstellungen. Dabei setzte er in der Flüchtlingsproblematik durch seine pragmatische Handhabung Maßstäbe und zeigte früh konstruktive Lösungsansätze auf. Landrat Bernreiter ist eine allseits geachtete Persönlichkeit, die ihrer Heimat eng verbunden ist und all ihre Ämter mit außergewöhnlichem persönlichem Einsatz, hoher Sachkunde und großem Verantwortungsbewusstsein ausfüllt.

Christian Bernreiter hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Georg Grabner, Landkreis Berchtesgadener Land

Laudatio

Georg Grabner begann sein kommunalpolitisches Wirken 1984 als Mitglied des Marktgemeinderats Teisendorf und des Kreistags Berchtesgadener Land. 1990 wurde er in den Bayerischen Landtag gewählt und setzte sich auch dort 12 Jahre lang nachdrücklich für die Anliegen der Region Berchtesgaden ein. Seit 15 Jahren steht er erfolgreich als Landrat an der Spitze des Landkreises Berchtesgadener Land. Mit innovativen Ideen hat Georg Grabner die positive Entwicklung des Landkreises zielgerichtet vorangetrieben. Beispiele dafür sind das weltweit einzigartige Satelliten Testgebiet „Galileo Gate“, das Schüler-Forschungszentrum Berchtesgaden oder das UNESCO Biosphärenreservat Berchtesgaden. Ein vorrangiges Anliegen ist ihm die Stärkung der Wirtschaftskraft des Landkreises. Mit einem Wirtschaftsleitbild und einer Wirtschaftsförderungsgesellschaft wurden dafür wichtige Weichen gestellt und ortsnahe Arbeitsplätze gesichert. Fremdenverkehr, Heimatpflege und Klimaschutz sind weitere Schwerpunkte, für die sich Georg Grabner in besonderer Weise einsetzt. Nachdrücklich tritt Georg Grabner für die deutsch-österreichische Zusammenarbeit im Grenzgebiet ein, insbesondere bei der Wasserkraftnutzung der Unteren Salzach, dem Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs und bei grenzübergreifenden Bildungsaktivitäten. Die Betreuung und Förderung von Menschen mit Behinderung ist ihm - auch als Vorstand der Berchtesgadener Landesstiftung sowie in seiner Funktion bei den Pidinger Werkstätten der Lebenshilfe Berchtesgadener Land - ein Herzensanliegen. Große Bedeutung misst er auch der Hospizarbeit bei. Aufgrund seines nachdrücklichen Einsatzes konnte im Jahr 2016 zusammen mit den Landkreisen Traunstein und Rosenheim sowie der Stadt Rosenheim das gemeinsame Kommunalunternehmen Chiemseehospiz in Bernau am Chiemsee gegründet werden. Landrat Grabner ist ein engagierter Kämpfer für die Anliegen seiner Heimat, dessen erfolgreiches Wirken weithin anerkannt ist.

Georg Grabner hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Werner Haas, Gemeinde Strullendorf

Laudatio

Werner Haas engagiert sich seit insgesamt 51 Jahren, also über ein halbes Jahrhundert, für die kommunale Gemeinschaft. Von 1966 bis 1972 war er sechs Jahre als Kassenverwalter der ehemaligen Gemeinde Wernsdorf tätig. 1972 wurde er erstmals in den Gemeinderat Strullendorf gewählt, dem er seither ununterbrochen angehört. Er hat sich zunächst tatkräftig als Ortssprecher für die Interessen der eingemeindeten Ortsteile Wernsdorf, Leesten und Mistendorf eingesetzt. 30 Jahre lang hat er als zweiter und dritter Bürgermeister besondere Verantwortung übernommen und zahlreiche Initiativen auf den Weg gebracht. In den vielen Jahren seiner Zugehörigkeit zum Gemeinderat Strullendorf hat er dessen Arbeit stets verlässlich unterstützt. So war er maßgeblich daran beteiligt, dass die Wasserversorgung in den Ortsteilen durch den Bau von Wasserleitungen verbessert und notwendige Strassenbau-maßnahmen im Bereich der Ortsdurchfahrten umgesetzt wurden. Erfolgreich hat sich Werner Haas für die Aufnahme der Gemeinde in das Städtebauförderungsprogramm eingesetzt. Die dafür erforderlichen vorbereitenden Maßnahmen hat er stets konstruktiv begleitet. Werner Haas ist zudem ein überzeugter Verfechter des Europagedankens. 1995 hat er die Partnerschaft zwischen der Gemeinde Strullendorf mit der ungarischen Stadt Izsák mitinitiiert, die sich bis heute durch einen lebendigen Informations- und Kulturaustausch auszeichnet. Darüber hinaus hat sich Werner Haas über viele Jahre hinweg verantwortungsvoll für das Feuerwehrwesen und den Breitensport in der Gemeinde engagiert und widmet sich aktiv der Pflege von Heimat und Brauchtum.

Werner Haas hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Thomas Habermann, Landkreis Rhön Grabfeld

Laudatio

Thomas Habermann leistet seit 27 Jahren auf allen drei Ebenen der kommunalen Selbstverwaltung wertvolle Arbeit. Bevor er 2003 an die Spitze des Landkreises Rhön-Grabfeld gewählt wurde, hat er bereits dreizehn Jahre lang als Mitglied des Stadtrats Bad Neustadt a.d. Saale kommunalpolitische Erfahrung gesammelt und als Fraktionssprecher Verantwortung in der Stadtpolitik übernommen. Als Landrat hat Thomas Habermann zahlreiche Projekte angestoßen und verwirklicht, die maßgeblich zu einer positiven Entwicklung des ehemaligen Grenzlandkreises beigetragen haben. So hat der Landkreis in der bisherigen Amtszeit von Landrat Habermann für den Neubau und die Sanierung von Straßen und Brücken erhebliche Investitionen getätigt. Ebenso wurde ein Großteil der kreiseigenen Schulgebäude saniert und modernisiert. Die Gesundheitsversorgung im Landkreis zu optimieren ist für Landrat Habermann ein weiteres zentrales Thema. Zur Sicherstellung der ambulanten ärztlichen Betreuung hat er die Gründung eines medizinischen Versorgungszentrums in Bad Neustadt a.d.Saale mit Filialen in Bad Königshofen und in Mellrichstadt initiiert. Als Teil des Bäderlandes Bayerische Rhön wurde der Landkreis mit dem Qualitätssiegel „Gesundheitsregion Bayern“ ausgezeichnet. Dank des Engagements von Landrat Habermann für den Ausbau der Breitbandinfrastruktur konnten nahezu im gesamten Landkreis zeitgemäße Internetverbindungen geschaffen werden. Ein besonderes Anliegen ist ihm die Förderung kultureller Belange. Herausragende Projekte wie die landesweit bekannte Umweltbildungsstätte in Oberelsbach, der Umbau des Zisterzienserinnenklosters in Wechterswinkel und die Einrichtung einer Kulturagentur sind eng mit seinem Namen verbunden. Auch den Bereichen Umwelt und Natur misst Landrat Habermann große Bedeutung bei. Seit 2016 ist der Landkreis eine von zwölf bayerischen Öko-Modellregionen. Erfolgreich hat er sich zudem für die Erweiterung des Biosphärenreservats Rhön eingesetzt. Aufgrund seiner hohen Kompetenz und seiner großen Einsatzbereitschaft ist es Landrat Thomas Habermann gelungen, den Landkreis Rhön-Grabfeld in den vergangenen fünfzehn Jahren als zukunftsorientierte und aufstrebende Region zu positionieren.

Thomas Habermann hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Klaus Hofbauer, Stadt Cham

Laudatio

Seit 45 Jahren lebt Klaus Hofbauer auf Stadt- und Kreisebene beispielhaft die Idee der kommunalen Selbstverwaltung. 1972 wurde er erstmals in den Gemeinderat seines Heimatortes Windischbergendorf gewählt. Von Anfang an hat er als zweiter Bürgermeister gesteigerte Verantwortung übernommen. Seit der Eingemeindung des Ortes in die Stadt Cham hat Klaus Hofbauer als zweiter und dritter Bürgermeister sowie als Fraktionssprecher immer wieder Akzente in der Chamer Stadtpolitik gesetzt. Zahlreiche richtungsweisende Projekte wurden von ihm angestoßen, die zu einer zukunftsorientierten Entwicklung der Stadt Cham beigetragen haben. Ein wichtiges Anliegen war es ihm, Stadtmarketing als kommunale Aufgabe in der Stadtverwaltung anzusiedeln. Mit Nachdruck hat er den Erhalt und den Ausbau des Kasernenstandortes in Cham verfolgt. Gleiches gilt für die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur. So hat er sich für den Ausbau der Bundesstraße 85 von Cham nach Untertraubenbach mit außerordentlichem Engagement eingesetzt. Durch die Realisierung dieser Straßenbaumaßnahme konnten die Verkehrsanbindung von Stadt und Landkreis wesentlich verbessert und die Verkehrssicherheit deutlich erhöht werden. Die Arbeit des Kreistags hat Klaus Hofbauer bis 2014 sechzehn Jahre lang als Kreisrat kompetent und tatkräftig unterstützt. Während seiner elfjährigen Mitgliedschaft im Deutschen Bundestag hat sich Klaus Hofbauer insbesondere der kommunalen Themen angenommen. Als stellvertretender Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Kommunalpolitik seiner Fraktion hat er hier seinen Einfluss geltend machen können. In der Deutsch-Tschechischen Parlamentariergruppe hat er völkerverbindende Akzente gesetzt und die Partnerschaft zwischen den Städten Cham und Klatovy gefördert. Sein umfangreiches Wirken als Bundestagsabgeordneter war stets geprägt vom Einsatz für die Stadt und den Landkreis Cham.

Klaus Hofbauer hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Bronze

Dr. Otto Hünnerkopf, MdL, Wiesentheid

Laudatio

Dr. Otto Hünnerkopf stellt sich seit 27 Jahren verantwortungsvoll in den Dienst der Gemeinschaft. 1990 wurde er erstmals in den Marktgemeinderat Wiesentheid gewählt und trat damit in die kommunalpolitischen Fußstapfen seines Vaters. Als Marktgemeinderat und als dritter Bürgermeister hat er die Entwicklung seines Heimatortes seither erfolgreich mitgestaltet. Ein besonderes Augenmerk legt er dabei auf umweltpolitische Belange. Für die Interessen des Landkreises Kitzingen tritt Dr. Hünnerkopf als Kreisrat seit 15 Jahren nachdrücklich ein. Im Umwelt-, Verkehrs- und ÖPNV-Ausschuss sowie als Umweltreferent hat er in diesem Bereich viele Projekte in die Wege geleitet und begleitet. Um die Verkehrssicherheit der Kreisbürger zu gewährleisten und um eine leistungsfähige Infrastruktur für die Wirtschaft bereit zu stellen, hat er hohe Investitionen in Straßenbaumaßnahmen unterstützt. Auch die positive Fortentwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs war ihm ein wichtiges Anliegen. Der Landkreis Kitzingen profitiert hier immer wieder vom politischen Geschick seines Kreisrats Dr. Hünnerkopf. Seit 2003 gehört er dem Bayerischen Landtag an und bringt seine kommunalpolitische Erfahrung als Mitglied im Ausschuss für Umwelt- und Verbraucherschutz und als umweltpolitischer Sprecher seiner Fraktion auch in die Landespolitik ein. Dr. Hünnerkopf steht den Bürgerinnen und Bürgern stets als Ansprechpartner für ihre Anliegen zur Verfügung und genießt in der Region allseits hohes Ansehen.

Dr. Otto Hünnerkopf hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Brunhilde Irber, Stadt Osterhofen

Laudatio

Brunhilde Irber engagiert sich seit nahezu vier Jahrzehnten für die Gemeinschaft. Seit 24 Jahren bringt sie sich konstruktiv in den Stadtrat Osterhofen ein. Sechs Jahre lang hat sie als zweite Bürgermeisterin besondere Verantwortung für die Geschicke der Stadt übernommen. Kontinuierlich hat sie nicht nur auf die Sanierung der historischen Innenstadt hingewirkt, sondern auch Aktionen im Bereich „Unser Dorf soll schöner werden“ für die zahlreichen Ortsteile der Flächengemeinde initiiert und begleitet. Es ist Brunhilde Irber ein wesentliches Anliegen, die städtischen Tourismusangebote auszubauen und durch kulturelle Veranstaltungen zu bereichern. Ein weiterer Schwerpunkt ihrer kommunalpolitischen Arbeit liegt im sozialen Bereich. Nachdrücklich tritt Brunhilde Irber – auch als Kreisvorsitzende der Arbeiterwohlfahrt - dafür ein, die Lebensqualität und die Chancengleichheit für benachteiligte Bevölkerungsgruppen und Menschen mit Beeinträchtigungen zu verbessern. Auf ihre Initiative geht die Einrichtung einer Tafel in Osterhofen zurück, als deren Leiterin sie sich persönlich in besonderem Maße engagiert. Als Mitglied des Kreistags Deggendorf hat Brunhilde Irber über 35 Jahre hinweg erfahren und sachkundig in vielen Entscheidungen die positive Entwicklung des Landkreises mitgestaltet. Zusätzlich zu ihrem Mandat als Stadt- und Kreisrätin hat sie 1995 Verantwortung auf Bundesebene übernommen. Als Abgeordnete des Deutschen Bundestags war sie 14 Jahre lang ein wichtiges Bindeglied zwischen Bundespolitik und kommunalen Interessen ihrer Heimatregion.

Brunhilde Irber hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Erwin Jung, Stadt Parsberg

Laudatio

Erwin Jung kann auf ein kommunalpolitisches Wirken von insgesamt 45 Jahren zurückblicken. In dieser langen Zeit hat er sich mit großem persönlichen Engagement auf Gemeinde- und Kreisebene in den Dienst der Gemeinschaft gestellt. 1972 wurde er als damals jüngstes Mitglied in den Stadtrat Parsberg gewählt, dem er 45 Jahre lang angehörte. Ebenso tatkräftig setzt er sich seit 27 Jahren als Mitglied des Kreistags Neumarkt i.d.OPf. ein. Sozial verantwortlich zu handeln war stets die Richtschnur, an der sich seine Arbeit als Stadtrat und als Kreisrat orientiert hat. Pionierarbeit hat er bei der Errichtung der ersten Radwege in Parsberg geleistet - zu einer Zeit, in der der Radverkehr noch nicht seine heutige Bedeutung hatte. Ein weiteres wichtiges Thema ist für Erwin Jung, eine gute medizinische Versorgung der Bevölkerung in der Stadt Parsberg und im Landkreis Neumarkt i.d.OPf. zu gewährleisten. Als Mitglied des Kreistags Neumarkt i.d.OPf. hat er in den vergangenen Jahren viele weitreichende Beschlüsse mitgetragen wie etwa die Modernisierung des Neumarkter Klinikums und die Generalsanierung der Klinik Parsberg. Maßnahmen wie den Bau einer Kindertagesstätte am Klinikum oder die aktuell laufende Generalsanierung des Schwesternwohnheims hat er äußerst engagiert begleitet. Gleiches gilt für die weiterführenden Schulen des Landkreises in Parsberg und deren zeitgemäßer Ausstattung. Erwin Jung ist ein Kommunalpolitiker, der seine Ämter im Stadtrat und im Kreistag stets leidenschaftlich wahrgenommen hat.

Erwin Jung hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Franz Josef Kraus, Stadt Ebermannstadt

Laudatio

Franz Josef Kraus stand 24 Jahre lang als erster Bürgermeister mit großem Engagement an der Spitze der Stadt Ebermannstadt. Zeitgleich führte er den Vorsitz der gleichnamigen Verwaltungsgemeinschaft. Als erster Bürgermeister hat Franz Josef Kraus die zukunftsorientierte Entwicklung seiner Heimatstadt in vielfältiger Weise gefördert und gestaltet. So wurden in den Ortsteilen Kanalbaumaßnahmen durchgeführt, in Dorferneuerungsmaßnahmen investiert, Baugebiete ausgewiesen und Feuerwehrrhäuser gebaut. Maßgeblich hat er sich für die Generalsanierung und Erweiterung der Grund- und Hauptschule Ebermannstadt eingesetzt. Durch die Sanierung und Erweiterung des Rathauses konnte die Stadtverwaltung moderne Räume mit zeitgemäßer Ausstattung beziehen. Aufgewertet wurde Ebermannstadt auch durch den Neubau der Stadthalle mit einem breit angelegten Nutzungskonzept. Erfolgreich hat sich Franz Josef Kraus zudem dafür eingesetzt, dass Ebermannstadt Standort eines Seniorenzentrums wurde. Ein Herzensanliegen ist ihm die musikalische Bildung von Kindern und Jugendlichen. Mit dem Aufbau der Musikschule Ebermannstadt hat er dafür einen wichtigen Beitrag geleistet. Ein weiteres wichtiges Anliegen war Franz Josef Kraus die Unterstützung der örtlichen Vereine als Voraussetzung für eine lebendige Ortsgemeinschaft. Auch nach seinem Rückzug aus dem Amt des ersten Bürgermeisters hat Franz Josef Kraus der Kommunalpolitik nicht den Rücken gekehrt. Als Mitglied des Kreistags Forchheim, dem er ebenfalls seit 1990 angehört, engagiert er sich nach wie vor verlässlich für die Anliegen seiner Heimatregion.

Franz Josef Kraus hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Dr. Franz Lichtnecker, Gemeinde Hebertsfelden

Laudatio

Dr. Franz Lichtnecker wirkt seit dem Jahr 1978 verdienstvoll auf allen drei Ebenen der kommunalen Selbstverwaltung. Seit 39 Jahren gehört er im Kreistag Rottal-Inn dem Kreisausschuss an und setzt sich nachdrücklich für die Interessen der Bürgerinnen und Bürger der Region ein. Besonderes Augenmerk legt er dabei auf zukunftsfähige Entscheidungen insbesondere zu den Themen Schulhausbau und Erhalt der Verkehrsinfrastruktur. Als Verbandsrat des Abfallwirtschaftsverbandes Isar-Inn tritt er seit dessen Gründung für eine bürgernahe und nachhaltige Abfallwirtschaftspolitik ein. Im Gemeinderat Hebertsfelden engagiert sich Dr. Lichtnecker seit 27 Jahren sachkundig für die Belange der Gemeinde. In dieser langen Zeit seiner Zugehörigkeit zum Gemeinderat hat er zahlreiche wichtige Projekte mitgetragen, seien es Maßnahmen zur Wasserver- und –entsorgung, zur Straßensanierung oder zum Umbau der Schule und des Kindergartens. Auch auf Bezirksebene hat Dr. Lichtnecker 35 Jahre lang erfolgreiche Arbeit geleistet und 15 Jahre lang als Fraktionsvorsitzender besondere Verantwortung übernommen. Für die Interessen der dritten kommunalen Ebene hat er sich lange Jahre auch im Bayerischen Bezirkstag mit großem Engagement eingesetzt. Dr. Lichtnecker ist ein profilierter Kommunalpolitiker, der mit Argumenten überzeugt und auch in schwierigen Fragen zu vermitteln weiß. Seine umfassenden juristischen Erfahrungen und Kenntnisse sowie sein Bestreben, Entscheidungen über Parteigrenzen hinweg im Konsens mit allen Beteiligten zu treffen, verschaffen ihm auf kommunalpolitischer Ebene allseits hohes Ansehen.

Dr. Franz Lichtnecker hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Franz Löffler, Landkreis Cham / Bezirk Oberpfalz

Laudatio

Franz Löffler stellt sich seit 15 Jahren ausgesprochen tatkräftig und sachkundig in den Dienst der kommunalen Selbstverwaltung. Acht Jahre lang hat er zunächst als erster Bürgermeister erfolgreich die Geschicke seiner Heimatstadt Waldmünchen gestaltet. Auf Bezirksebene ist Franz Löffler seit 14 Jahren aktiv, seit 2008 steht er als Bezirkstagspräsident an der Spitze des Bezirks Oberpfalz. 2002 wurde er in den Kreistag Cham und 2010 zum Landrat des Landkreises Cham gewählt. Er hat in all seinen Ämtern maßgeblich dazu beigetragen, dass sich die Region überaus positiv entwickelt hat. Dabei war es ihm besonders wichtig, mit einer Politik des Miteinanders die Menschen zu erreichen. Wegen der Grenzlage des ostbayerischen Raums war das Wirken von Franz Löffler stets von der Idee der europäischen Einigung und der Verständigung mit den tschechischen Nachbarn begleitet. Als erster Bürgermeister hatte er großen Anteil an der Gründung des grenzüberschreitenden kommunalen Aktionsbündnisses „Cerchov“ und wirkte aktiv als dessen Vorsitzender. Dank seines zukunftsweisenden Engagements konnte sich Waldmünchen zu einem Zentrum der Nutzung erneuerbarer Energien im Landkreis Cham entwickeln. Als Bezirkstagspräsident hat Franz Löffler die Weichen für die Gründung der Europaregion Donau-Moldau gestellt und sie maßgeblich geprägt. Mit der Restrukturierung der Bezirkskrankenhäuser wurde der Grundstein für eine Aufwärtsentwicklung der psychiatrischen und neurologischen Versorgung im Bezirk gelegt, mit einer Vielzahl von neuen Klinikeinrichtungen wurde die medizinische Versorgung näher zu den Menschen gebracht. In besonderer Weise fördert Franz Löffler den Tourismus in der Region und unterstützt insbesondere - auch als Vorsitzender des Zweckverbands - die Modernisierung des Heilquellenkurbetriebs Sibyllenbad. Als Landrat hat er mit wichtigen Projekten in der Verkehrsinfrastruktur, der Daseinsvorsorge und im Bildungsbereich zukunftsorientiert die richtigen Weichen dafür gestellt, dass der Landkreis Cham wieder zu einem Zuzugslandkreis geworden ist.

Franz Löffler hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Josef Mederer, geb. 26.01.1949, Bezirk Oberbayern

Laudatio

Josef Mederer kann auf ein beispielhaftes Engagement in der Kommunalpolitik auf Gemeinde-, Kreis- und Bezirksebene zurückblicken. 18 Jahre lang hat er als erster Bürgermeister das Bild der Gemeinde Schwabhausen gestaltet. Mit zahlreichen Infrastrukturprojekten hat er maßgeblich dazu beigetragen, die Lebensqualität in der Gemeinde zu steigern. Im Kreistag Dachau, dem er seit 1990 angehört, sind sein Engagement und seine Sachkunde in sozialen Fragen besonders geschätzt. Seit 1998 ist Josef Mederer Mitglied des Bezirkstags Oberbayern. Nach achtjährigem Wirken als Vizepräsident wurde er 2008 als Präsident an die Spitze des größten bayerischen Bezirks gewählt. Austausch und Dialog sowie eine konstruktive Zusammenarbeit über Parteigrenzen hinweg sind kennzeichnend für seine Amtsführung. Dem Bezirk Oberbayern in der öffentlichen und politischen Diskussion Gehör und ihm eine stärkere Präsenz in den Medien zu verschaffen, ist ihm ein zentrales Anliegen. Besonders forciert der Bezirkstagspräsident den Umbau hin zu einer inklusiven Gemeinschaft inner- und außerhalb des Bezirks Oberbayern. In der Bezirksverwaltung wurde dafür ein Leitbild Inklusion entwickelt und das erforderliche Personal für dessen Umsetzung bereitgestellt. Die Anzahl der bei der Bezirksverwaltung beschäftigten Schwerbehinderten liegt weit über der gesetzlich vorgeschriebenen Quote. Der Krisendienst Psychiatrie – ein bundesweit einmaliges flächendeckendes Notfall-System des Bezirks Oberbayern für psychisch kranke Menschen - geht maßgeblich auf die Initiative von Josef Mederer zurück und trägt seine Handschrift. Während seiner Amtszeit wurde die Dezentralisierung der psychiatrischen Versorgung in Oberbayern weiter vorangetrieben. Seit 2013 bekleidet Josef Mederer das Amt des Präsidenten des Bayerischen Bezirkstags und vertritt in diesem Spitzenverband als versierter Verhandlungsführer verantwortungsvoll und geschickt die Belange aller sieben bayerischen Bezirke.

Josef Mederer hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Klaus Müller, Stadt Altötting

Laudatio

Klaus Müller engagiert sich seit nahezu vier Jahrzehnten mit außerordentlicher Tatkraft, hoher Kompetenz und viel Idealismus als Mitglied des Stadtrats Altötting in den verschiedensten Ausschüssen. Seit über 30 Jahren nimmt er dabei als Fraktionssprecher an verantwortlicher Stelle Einfluss auf die Stadtpolitik. Eine kontinuierliche zukunftsfähige Weiterentwicklung seiner Heimatstadt liegt ihm besonders am Herzen. Während seiner Amtszeit hat er die Entscheidungen für bedeutende Infrastrukturmaßnahmen in der Wallfahrtsstadt mitgetragen. Insbesondere das Projekt „Kultur+Kongress Forum“ hat er als Mitglied des Preisgerichts und in vielen zusätzlichen Ausschusssitzungen in der Planungs- und Bauphase mit beispielhaftem persönlichen Einsatz begleitet. Besonderes Augenmerk legt er seit jeher auf ein bedarfsgerechtes Angebot an kommunalen Sportstätten und deren Ausstattung. So hat er bereits im Jahre 1972 als Sprecher einer Bürgerinitiative den Neubau des Freizeit- und Erholungszentrums St. Georgen mitinitiiert. Klaus Müller hat für die Belange der Bürgerinnen und Bürger stets ein offenes Ohr und setzt sich engagiert für deren Anliegen ein. Mit seinem Weitblick, seiner Sachkunde und seinem ausgleichenden und vermittelnden Wesen ist er im Stadtrat ein wertvoller Rat- und Impulsgeber.

Klaus Müller hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Johann Renter, Stadt Regensburg

Laudatio

Johann Renter leistet seit 27 Jahren verantwortungsvolle Arbeit als Mitglied des Stadtrats Regensburg. Der Schwerpunkt seiner kommunalpolitischen Arbeit liegt im sozialen Bereich. Insbesondere unterstützt er Menschen mit Handicap und setzt sich für deren Gleichstellung ein. Ein wichtiges Anliegen ist ihm die Herstellung und die Verbesserung der Barrierefreiheit im gesamten Stadtgebiet. Ebenso vertritt er die Belange sozial benachteiligter Bürgerinnen und Bürger. In seiner langjährigen Tätigkeit als Stadtrat hat er zahlreiche Anträge initiiert, deren Umsetzung dazu beigetragen hat, die Lebensqualität für diesen Personenkreis zu verbessern. Für die Regensburger Bürgerinnen und Bürger ist Johann Renter ein gefragter Ansprechpartner, der sich ihrer Anliegen verlässlich annimmt. Der Stadtbezirk Weichs liegt ihm dabei besonders am Herzen. Seit 14 Jahren gehört Johann Renter dem Bezirkstag Oberpfalz an. Auch auf Bezirksebene setzt er sich nachdrücklich für die Belange von Menschen mit Behinderung ein und zeichnet seit zehn Jahren als Behindertenbeauftragter verantwortlich. Auf seine Initiative hin hat der Bezirk auf seiner Homepage einen Dienst eingerichtet, der es gehörlosen Menschen erleichtert, mit dem Bezirk zu kommunizieren. Auch der Inklusionspreis des Bezirks Oberpfalz, der erstmals im Jahr 2008 als Lehrstellenpreis vergeben wurde, geht auf den Anstoß von Johann Renter zurück. Seit 2013 engagiert sich Johann Renter überregional auch im Bayerischen Bezirkstag.

Johann Renter hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Michael Schaller, Gemeinde Rinchnach

Laudatio

Michael Schaller steht seit mehr als drei Jahrzehnten als erster Bürgermeister an der Spitze der Gemeinde Rinchnach. Mit großem persönlichem Engagement hat er in dieser langen Zeit wichtige Impulse für den Aufschwung der Gemeinde gegeben, die im Jahr 2011 auf eine 1.000-jährige Geschichte zurückblicken konnte. Michael Schaller hatte entscheidenden Anteil an der Umsetzung wichtiger Maßnahmen, die eine nachhaltige Lebensqualität gewährleisten, wie etwa der Erschließung von vier Baugebieten und einem Gewerbegebiet, der Erweiterung und Generalsanierung der Grund- und Mittelschule und des Kindergartens sowie der Erneuerung des alten Ortskerns im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms. Ein herausragendes Projekt seiner Amtszeit, mit dem zugleich ein wichtiger Beitrag für den Umweltschutz geleistet worden ist, war der Bau einer zentralen Abwasseranlage mit mechanisch-biologischer Kläranlage mit einem Investitionsvolumen von 13 Millionen Euro. Mit Nachdruck hat sich Michael Schaller frühzeitig für das Thema Internetanbindung eingesetzt. Dank seiner Initiative liegt die Gemeinde mit dem Breitbandausbau an der Landkreisspitze. Seine fünfmalige Wiederwahl zum ersten Bürgermeister zeigt eindrucksvoll das Vertrauen und die Anerkennung seiner Leistungen durch die Bürgerinnen und Bürger. Über die Grenzen der Gemeinde hinaus bringt sich Michael Schaller als Mitglied des Kreistags Regen seit 27 Jahren verantwortungsvoll für die gesamte Region ein.

Michael Schaller hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Waltraut Wellenhofer, Stadt Bobingen

Laudatio

Waltraut Wellenhofer gehört seit 39 Jahren dem Stadtrat Bobingen an. 24 Jahre lang hat sie als zweite und dritte Bürgermeisterin besondere Verantwortung getragen. Der Schwerpunkt ihrer kommunalpolitischen Arbeit liegt im Bereich der Jugendarbeit und der Kulturförderung. Eine Fürsprecherin der Jugend zu sein, war von Anfang an die Motivation für ihr kommunalpolitisches Engagement. Deshalb ist es Frau Wellenhofer besonders wichtig, die Interessen der Jugend in die Stadtratsarbeit einzubeziehen und zwischen den Generationen zu vermitteln. Als ehemalige Pädagogin, der die Förderung des Verständnisses von anderen Kulturen am Herzen liegt, engagiert sich Frau Wellenhofer in besonderem Maße für eine aktiv gelebte Partnerschaft mit der französischen Stadt Aniche. Für diese Städtepartnerschaft ist Frau Wellenhofer Motor und wichtiges Bindeglied. Sie betreut, auch als Vorsitzende des von ihr initiierten Partnerschaftvereins, vor allem den Jugendaustausch und fördert den Dialog zwischen den beiden Rathäusern. 15 Jahre lang wirkte Frau Wellenhofer verdienstvoll auch im Kreistag Augsburg und gestaltete dessen Arbeit insbesondere im Kultur- und Schulausschuss sowie im Jugendhilfeausschuss vorbildlich mit. Frau Wellenhofer ist eine Persönlichkeit mit Vorbildfunktion, die aufgrund ihrer Leistungen und ihrer Kompetenz weithin hohe Anerkennung und große Wertschätzung genießt.

Waltraut Wellenhofer hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Prof. Dr. Klaus Wollenberg, Stadt Fürstenfeldbruck

Laudatio

Dr. Klaus Wollenberg setzt sich seit nahezu vier Jahrzehnten in beispielhafter Weise für die Stadt und den Landkreis Fürstenfeldbruck ein. Seit dem Jahr 1978 gehört er dem Stadtrat Fürstenfeldbruck an, seit 1990 trägt er als Fraktionsvorsitzender besondere Verantwortung. Zu Beginn seiner Stadtratstätigkeit galt sein besonderes Engagement dem Umweltschutz. Seit 1990 liegt der Schwerpunkt seines kommunalpolitischen Wirkens im Bereich Kultur. Dr. Wollenberg gehörte zu den treibenden Kräften bei der Realisierung des Veranstaltungsforums Fürstenfeld und wirkt seit dessen Entstehung als zuständiger Referent engagiert weiter. Mit ökonomischem Sachverstand begleitet er das Forum bei vielen Planungen und Vorhaben konstruktiv und erfolgreich. Besonderes Augenmerk legte er auf die Wiederbelebung des Klosterareals Fürstenfeld. Aufgrund seines ausgeprägten Fachwissens über die Klostergeschichte ist Dr. Wollenberg ein gefragter Autor und Referent. Wichtige Anliegen sind ihm darüber hinaus die Einrichtung und der Ausbau der Stadtbibliothek, des Stadtarchivs und eines modernen Stadtmuseums. Der Kulturszene vor Ort steht Dr. Wollenberg als umsichtiger Ansprechpartner stets zur Verfügung. Über die Stadtgrenzen hinaus vertritt Dr. Wollenberg seit 33 Jahren verantwortungsvoll die kommunalen Interessen als Mitglied des Kreistags Fürstenfeldbruck in verschiedenen Ausschüssen. Von 2008 bis 2014 gehörte er der Projektbegleitenden Arbeitsgruppe „Neubau und Bauunterhalt landkreiseigner Liegenschaften“ an und arbeitet seit 2014 sehr engagiert als Mitglied im Energie-, Umwelt- und Planungsausschuss mit.

Dr. Klaus Wollenberg hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.